

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

K Auflage 9000.

Abonnementpreise  
Wochentlich 1 Tl. 7 1/2 Ngr.,  
incl. Belegblätter 1 Tl. 10 Ngr.

Einzelne  
die Spalte 1 1/4 Ngr.  
Kleinere unter 3. Redaktionsfrist  
die Spalte 2 Ngr.

Verleger  
Otto Klemm,  
Universitätsstraße 22,  
Local-Comptoir Gaisstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 5. September.

1871.

## Bekanntmachung.

Wenigstensige Zerstörung der Schuppen mit allen unentgeltlich, in dieser  
Personen jeden Alters, namentlich auch von höherem Stande, zum  
Wenigstensige Zerstörung der Schuppen mit allen unentgeltlich, in dieser  
Personen jeden Alters, namentlich auch von höherem Stande, zum  
Wenigstensige Zerstörung der Schuppen mit allen unentgeltlich, in dieser  
Personen jeden Alters, namentlich auch von höherem Stande, zum

## Bekanntmachung.

Wenigstensige Zerstörung der Schuppen mit allen unentgeltlich, in dieser  
Personen jeden Alters, namentlich auch von höherem Stande, zum  
Wenigstensige Zerstörung der Schuppen mit allen unentgeltlich, in dieser  
Personen jeden Alters, namentlich auch von höherem Stande, zum

## Bekanntmachung.

Wenigstensige Zerstörung der Schuppen mit allen unentgeltlich, in dieser  
Personen jeden Alters, namentlich auch von höherem Stande, zum  
Wenigstensige Zerstörung der Schuppen mit allen unentgeltlich, in dieser  
Personen jeden Alters, namentlich auch von höherem Stande, zum

Nach Ablauf dieser Frist werden wir durch Herrn Inspector Lehner, der von uns mit der  
Beaufichtigung der Blyableitungen betraut worden ist, eine Revision vornehmen lassen, und gegen  
die Säugigen mit den obenangegebenen Strafen vorgehen.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Leipzig, am 1. September 1871.

## Bekanntmachung.

Die an dem Neubau des hiesigen Johannis-Hospitals erforderlichen Arbeiten und Lieferungen  
zu den Gas- und Wasserleitungsanlagen, sowie die Herstellung mehrerer Aufwaspapparate für die  
Räume sollen im Wege der Submission vergeben werden.  
Die Zeichnungen, Proben, Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse liegen im Bau-Bureau (äußere  
Hospitalsstraße) zur Einsichtnahme aus und wird dabei selbst jede weitere gewünschte Auskunft erteilt  
werden. Abschriften der Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse werden gegen Erlegung der Copial-  
gebühren abgegeben.  
Die Offerten sind mit Namensunterschrift versehen und unter der Aufschrift: „Offerte zur Ueber-  
nahme der Gasleitung resp. Wasserleitung oder Aufwaspapparate am Johannis-Hospital-Neubau“,  
versiegelt bis spätestens Mittwoch den 6. Sept. a. c. Abends 6 Uhr im obgenannten Bureau abzugeben.  
Leipzig, am 28. August 1871.

## Bekanntmachung.

In den Fleischbänken der Georgenballe sollen  
Sonabend den 9. d. M., von Nachmittags 3 Uhr an  
16 Marmor tafeln nebst den zugehörigen Holzschränken aus den Abtheilungen Nr. 1 a, 5,  
9-12, 16-21, 24, 25, 33, 34 einzeln unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen  
versteigert werden.  
Leipzig, den 2. September 1871.

## Neues Theater.

4. September. Die Fosse „Eine  
Person“, ursprünglich Wienerischen Ur-  
sprung und deren Verlegung aus dem „Capua“  
nicht verlegend, zuerst aus der  
Fosse des Herrn Wittner hervorgegangen,  
aber von Herrn Kohl für die norddeutsche,  
welche Metropole zuerst gemacht, ging  
wieder einmal in Scene, begleitet von den  
Kampfdiosen eines gewitterstürmigen Him-  
mel und dem sterbenden Plätschern der Regen-  
wolke. Die letzte Person ist eine alte Bekannte,  
die sie im Grunde eine verkannte Tugend  
die die Armut unterfützte und sich aus-  
scheiden annahm, so läßt sich gegen die  
Fosse nicht einwenden. Gestern  
wurde aufgeführt, um Herrn Heuchter vom  
letzten Stadttheater Gelegenheit zu geben,  
sein in der Rolle des Herrn Rentier  
zu erproben. Herr Heuchter zeigte  
einmalige Komik der Berliner Schule, er  
war mobil und lachend, im Ausdruck seiner  
Lust unerschöpflich, am amüsantesten  
in der Gerichts-Scene, in welcher er  
„Körperlichkeit“ gegenüber dem Unter-  
richter so jovial hervorkehrte und über die  
hinterlässe Amtsmiene desselben in gerechten  
Gruß. Die Couplet-Reise des Herrn  
Rentier, von denen eine volle Ladung vor-  
handen war, erschienen indes nur zum Theil ge-  
braucht. Die Mehrzahl hatte sehr matte Pointen  
vor sich als eine politische Reimchronik in  
den besten. Das Publikum rief Herrn  
Rentier mehrfach herauf und schien von seiner  
Wirkung erbauet zu sein. Ob Herr Heuchter  
sich selbst spielt oder ein Komiker ist,  
schließen wir schließen kann und hinter seinen  
Charakter verweilen — darüber können wir nach  
seiner Rolle nicht urtheilen.  
Herrn Köder als „Rosalie“ ist bekannt;  
er spielte auch gestern wieder ganz an-  
nehmlich. Eben so war Herr Engelhardt als  
„Lieber“ bei besser „Stimme“; von virtuosen  
Geistes, lockte er seinem Instrument die  
schönsten Töne ab und war von Kopf zu  
Fuß in verfeinerter Taktilität, wenn er seinen  
Liedern dirigirte. Als neu eintrug er  
Herrn Köder in Hülle (Vda) und Köder in  
Hülle (Wargarethe), ohne „a. G.“; beide  
sind diesmal leidlich aus der Affaire.  
Rudolf Gottschall.

## Aus Stadt und Land.

Leipzig, 4. September. In Bezug auf An-  
legung oder Veränderung von Blyableitern  
bringt der Rath der Einwohnerschaft in seiner  
Stadt längst bestehende Vorschriften in Erinne-  
rung, über welche die oben abgedruckte amtliche  
Bekanntmachung das Weitere besagt.  
w. Leipzig, 4. September. Die letzte Nummer  
der in Tross erschienenen, von einem ehemaligen  
wahren Leipziger Commissionen, Dr. Knodas, mit  
redigirte griechische Zeitung „Alto“ enthält einen  
Brief aus Deutschland, datirt Unterfranken, den  
6/18. August. In dieser Correspondenz ist das  
Rektorat vom 4. August geschildert,  
welches am genannten Tage in Leipzig „der  
Stadt der Literatur und Wissenschaft“ (in  
einer von griechischen) mit vielem Glanz und Auf-  
wand in Scene gegangen sei. Der Berichterstatter  
gibt eine vollständige, aber freie Uebersetzung des  
ersten Theiles der Magnifizenz. Der griechische  
Correspondent, Dr. Chariotis, erwähnt auch den  
reichgeschmückten geräumigen Saal des Schützen-  
hauses als das Local des Festes, nur überseht  
er es irrthümlich, aber unbewußt einen Weg  
machend, mit „das Haus des Schützen (oder  
Schützen)“ (εὐχρηστὸν καὶ μεγαλοπρεπὲς  
αὐτοῦ τοῦ αἵματος τοῦ καλοῦ καὶ ἀγαθοῦ).  
Der Besitzer des Schützenhauses kann sich für diese  
Erhebung in den Stand eines Patron von Leipzig  
bei dem Hellenen nur bedanken.  
r. Leipzig, 4. Sept. Am gestrigen Nachmittage  
marschirten die Mitglieder des Leipziger Turn-  
vereins in festlichem Zuge von ihrer Turnhalle  
in der Wiesenstraße aus durch das Rosenthal nach  
Curtzsch, wo dieses Mal das in früheren  
Jahren stets in Wahren abgehaltene Sommer-  
turnfest veranstaltet wurde. Der Central-  
turnverein empfing den Festzug beim Eintritt in  
das Dorf auf das herzlichste, und es hatte derselbe  
seine kameradschaftliche Gesinnung auch durch die  
Ausführung einer grünumrankten Ehrenparade be-  
stätigt. Die Feststätte befand sich auf der großen,  
am Ende des Dorfes gelegenen und für solche  
Zwecke sich prächtig eignenden Wiese, welche von  
ihren Besitzern mit dankenswerther Liberalität dem  
Leipziger Turnverein überlassen worden war; auf  
dieser Wiese waren eine Anzahl große Zelte aufge-  
stellt, unter deren Schatten sich alsbald nach dem  
Eintreffen des Zuges ein reges Leben entwickelte.  
Das Publikum fand sich noch und nach trotz der

glühenden Sonnenhitze in erfreulich starker Anzahl  
ein und hielt auch später, als am nördlichen und  
westlichen Himmel heftige Gewitter aufzogen,  
ausser aus. Den Turnübungen voran ging die  
Festrede des Herrn Turnraths Großschäuf-  
fers, welche knüpfte an den Umstand, daß der  
Festplatz einst in der großen Völkerschlacht mit die  
Wahlplatz gebildet habe, auf welcher die entschei-  
denden Kämpfe für Deutschlands Befreiung von  
dem Joch des fränkischen Eroberers geschlagen  
worden seien, ging dann auf die großen Ereignisse  
des letzten Jahres über, auf die glänzenden Erfolge  
des deutschen Waffens, zu denen auch die deutschen  
Turner ihren großen Antheil beigetragen hätten,  
um zum Schluß die Anwesenden dringend zum  
Eintritt in die Turnvereine, zur Unterstützung und  
Verbreitung des Turnens aufzufordern. Der  
Ruf des Redners: „Es wache, blühe und gedeihe  
das deutsche Turnen zugleich mit dem deutschen  
Vaterland!“, wurde mit voller Begeisterung seitens  
der Festtheilnehmer erwidert. Die einzelnen  
Turnübungen wurden mit lobenswerther Präcision  
nach einander vorgeführt und vom Publikum mit  
dem lebhaftesten Interesse verfolgt. Im Wett-  
laufen siegte mit bemerkenswerther Sicherheit  
Küngner vom Leipziger Turnverein, im Hoch-  
springen Lortzner vom demselben  
Verein; im Weit springen war der Kampf  
hart, Kistner und Richter, beide gleichfalls vom  
Leipziger Verein, waren sich in ihrem Endsprung  
fast ganz gleich, doch ist, wie wir vernommen  
haben, dem Erstgenannten der Preis zuerkannt  
worden. Ein höchst anregendes Schauspiel bot wie  
immer der Ringkampf, an dem sich eine Menge  
kräftiger und jäher Turner betheiligten. Lauten  
Jubel erregte es, als bei dem einen Ganze der  
mit einem impotanten Körperbau und sichtlich auch  
entsprechender Körperkraft ausgestattete Ringler von  
seinem beinahe am Kopfeshöhe kleineren Gegner  
durch dessen staunenswerthe Gewandtheit besiegt  
wurde. Sieger blieb zuletzt Schröder, Turnwart  
des Gohliser Vereins. Nachdem die Übungen  
beendet waren, hatte die bis dahin große Geduld  
des Himmels ein jähes Ende; das Gewitter brach  
mit großer Heftigkeit herein und nöthigte die Fest-  
theilnehmer, im Geschwindhastigst Zusucht in den  
Räumen des Gasthofes „zum Helm“ zu suchen,  
wo trotz der jähesten schwülen Temperatur bis in  
die späte Nacht hinein geizig wurde. — Bei  
dieser Gelegenheit wollen wir zugleich der erhabenden  
Feierlichkeit gedenken, welche am vorgestrigen  
Abend in der Turnhalle des Leipziger Turnvereins  
stattfand. Es wurde daselbst nach vorausgegan-  
gener Ansprache des Vereinsvorsitzenden die Ge-  
denktafel enthüllt, welche der Verein zu Ehren  
aller derjenigen Mitglieder, die an dem Kampfe  
gegen Frankreich activ betheiligte waren, beziehlich  
getödtet oder verwundet worden sind, gestiftet hat.  
Leipzig, 3. Sept. Mit dem heutigen Extra-  
zuge der Dresden Bahn früh 5 Uhr nach Dresden ab,  
haben 400 Personen von hier nach Dresden ab,  
den Extrazug ebendahin früh 6 Uhr über De-  
beln benutzten 380 Personen von hier aus.  
— Auf der Thüringer Bahn trafen wiederum  
3 Officiere und 237 Mann vom 17. Infanterie-  
Regiment auf der Rückkehr aus Frankreich, von  
Straßburg kommend, hier ein. Sie gingen  
auf der Dresden Bahn weiter nach Görlitz, wo  
sie entlassen werden.  
+ Dresden, 3. Sept. Die gestrige Sedan-  
feier sah zwar unsere königlichen, kaiserlichen und  
viele Privatgebäude festlich besetzt, allein im  
öffentlichen Leben ließ die Erinnerungsfeyer viel zu  
wünschen übrig. Von den Schulen hatten nur  
Dr. Halbe's Realschule und Gymnasium eine

größere Feier veranstaltet und auch öffentlich zum  
Beimohnen derselben eingeladen. In dem schönen  
großen Hofsaal der Anstalt versammelten sich um  
10 Uhr die über 200 Köpfe zählende Schülerzahl  
und gleich darauf wurde mit dem Lied „Kun-  
danket Alle Gott“ die Feier eingeleitet. Der  
Religionslehrer der Anstalt, Candida, oder viel-  
mehr besser, jetziger Regier Garnisonspfarrer,  
Dr. Labe, sprach ein innig und warmgefühltes,  
echt patriotisches Gebet für das Heil Deutschlands  
und des deutschen Volkes, Gymnasiallehrer Dr.  
Häbler ließ treffliche Worte über die Bedeutung  
des Tages folgen, welchen er den Vortrag eines  
von ihm verfaßten Gedichtes zum Preise des  
Kaisers Wilhelm anreichte, und nachdem noch ein  
dreimaliges Hoch dem Kaiser und dem Reiche ge-  
bracht worden, schloß die Feier mit dem Gesange  
des alten Lutherliedes. Nachmittags fand ein  
festlicher Auszug sämtlicher Lehrer und Schüler der  
Anstalt nach Volkswitz statt.  
— In Folge eines vor einigen Wochen in der  
Nähe des letzten Selters stattgefundenen Pistol-  
duells zwischen den Herrn v. R. und v. S.  
hat Ersterer einen Schuß in den Unterschenkel  
erhalten, an dessen Folgen der Verletzte schwer  
krank darniederliegt. Das Duell soll seine Ursache  
in einem Rencontre haben, welches beide Herren  
wegen einer Dame im vorigen Jahre in einer der  
größeren Städte unerer Vaußig hatten und das  
erst jetzt zum Austrag gekommen war.  
Verschiedenes.  
— In Magdeburg sind die Cigarren-  
arbeiter Dieb und Bauer wegen Verhöhnung  
resp. Beleidigung eines fortarbeitenden Kameraden  
zu je 2 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.  
Der Cigarrenarbeiter Philipp aus Neudorf-Magde-  
burg ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft  
in Braunschweig verhaftet worden und wird nach  
Magdeburg geführt werden.  
— Der Fremdenbesuch im Goethehause zu  
Frankfurt a. M. war in diesen Sommermonaten  
ein äußerst lebhafter und namentlich an dem Ge-  
burtsstage des Dichters sah man keine Brecher  
zahlreich die Räume des Hauses durchschreiten.  
Charakteristisch ist ein Denkpruch, den ein guter  
Desterreicher dieser Tage im Fremdenbuche hinter-  
ließ. Derselbe lautet:  
Vom Nimmermal noch einmal in das Goethehaus zurück;  
und jeder Schritt, den durch die alte Herrlichkeit  
Ich eufam, fühlend, trauernd mir erlaube,  
Beweis mir, daß die Lieb' zum alten Reich dahin;  
Die Desterreich bleibt — die Hoffnung und der Glaube.  
Ein folgender Besucher setzte aber gleich darunter:  
Das alte Reich ist hin, ein neues ist entstanden,  
Das alte war ein Wesen ohne Sein,  
Denn kann geliebt es nur von Träumern sein.  
— Als Folgen der epidemischen Arbeits-  
einstellungen bezeichnen Berliner Blätter, daß  
dort jetzt auf den Leihämtern und bei den  
Rückkaufhändlern die Geschäfte blühen. Von den  
Leihämtern sind es vornehmlich die in der Linden-  
straße und in der Klosterstraße, wo seit der Zeit der  
Kraut- und Tischlerstreife auffallend viel verkehrt  
wird. Namentlich geht das Verlagsgeschäft in  
silbernen Uhren und Paletots stark.  
— Das neue Evangelium Lucas lautet:  
„Der Papst ist unfehlbar, aber spräche er heute  
zu Gunsten der Preußen, aber mein Glaube an die  
gegen die Preußen, aber mein Glaube an die  
päpstliche Unfehlbarkeit würde erschüttert werden.“  
Dieser neue Lucas ist der alte bekannte bayerische  
Abgeordnete und Militärrhetoriker, der Heißsporn  
der Ultramontanen.

## Sein hiesigen Polizeiamte

Während des Monats August 1871  
594 Personen  
verurtheilt worden.  
Diesen wurden 265 Personen theils ent-  
weder an andere hiesige Behörden sistirt,  
329 Personen  
in Haft genommen, und zwar wegen  
Trunkenheit und Ständals 44, Entziehung  
der Specialausficht 3, Wegbleibens vom  
Arbeitsplatze 4, Verbergschaft 52, Einschleichen  
7, Contention gegen das Prostitutions-  
regulativ 26, Excess 6, Diebstahl 19, fah-  
rlosiger Verfolgung 5, Hazardspiel 4, verbot-  
eniger Kucherei 11, Falschung 3, Betteln  
1, Unterschlagung 4, Führung falscher Legi-  
timation 1, arbeitslosen Herumtreibens 2,  
Defection 1, Betrug 4, Entlaufen 10,  
Bauschuldens 8, Ständals 8, Körperver-  
letzung 1, thätlicher Widerstand 7, Ent-  
wenden 3, unterlassener Meldung 5, Be-  
schwerd 2, Ungehör 1, unehelicher Gebärens